



*Eine Schule für alle*

# Wahlpflichtangebot



## Jahrgang 6

## Schuljahr 2021/2022

### Das Wahlpflichtangebot an der IGS Lüneburg

#### Jahrgänge 6-10

Im Rahmen der Neigungsdifferenzierung können ab dem 6. Jahrgang Angebote aus den Fachbereichen musisch-kulturelle Bildung, Naturwissenschaften und Medienbildung oder eine zweite Fremdsprache (Französisch, Latein oder Spanisch) gewählt werden.

#### Neigungsdifferenzierung

10				
9				
8				
7				
6				
5				

AG

Förder- /Förderkurse

WPK

2. Fremdsprache

- Angebote im Ganztagsbetrieb
- Wahlpflichtunterricht

Die zweite Fremdsprache wird für 5 Jahre gewählt.

Das alternative Angebot aus den Fachbereichen musisch-kulturelle Bildung, Naturwissenschaften und Medienbildung wird in den Jahrgängen 6-8 gewählt und in den **Jahrgängen 9/10** durch die Wahl eines Unternehmensbereiches in der nachhaltigen Schülerfirma „NaSchZeug“ der IGS Lüneburg weitergeführt. Im Schuljahr 2020/21 konnte in den Unternehmensbereichen Textilwerkstatt, Holzwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Soziale Organisation, NaSch-Shop, Eventmanagement, Veranstaltungstechnik und im Unternehmensbereich Schulgarten gearbeitet werden.

#### Jahrgang 11

Schüler\_innen, die in der Sek I eine zweite Fremdsprache 5 Jahre belegt haben, belegen im 11. Jahrgang einen Wahlpflichtkurs, der in der Regel ein Oberthema, das Schwerpunkte aus zwei Unterrichtsfächern miteinander verbindet, bearbeitet. Zum Beispiel „Globalisierung“.

Schüler\_innen, die in der Sek I keine zweite Fremdsprache sondern ein alternatives Angebot aus den Fachbereichen musisch-kulturelle Bildung, Naturwissenschaften und Medienbildung belegt haben, müssen im 11. Jahrgang eine zweite Fremdsprache bis zum Abitur neu aufnehmen.

### **Allgemeine Informationen**

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, im kommenden Schuljahr werden für Ihre Kinder das erste Mal Wahlpflichtkurse **oder** eine 2. Fremdsprache (Französisch, Spanisch oder Latein) angeboten. Wir möchten Ihnen im Folgenden die Wahlpflichtangebote genauer vorstellen und Hinweise für die Entscheidung, ob zu diesem Zeitpunkt die Wahl einer 2. Fremdsprache sinnvoll ist, darstellen. Bitte nehmen Sie die folgenden Informationen in Verbindung mit dem Informationse Elternabend (26.02.20) und den Beratungsgesprächen ausführlich zur Kenntnis.

### **Informationen zur 2. Fremdsprache**

Die **zweite Fremdsprache** wird grundsätzlich verbindlich für 5 Schuljahre (6-10) gewählt und auf erhöhtem Anforderungsniveau **vierstündig** unterrichtet. Eine zwischenzeitliche Abwahl ist nicht möglich. Sie sollten gut überlegen, ob es für Ihr Kind zu diesem Zeitpunkt sinnvoll erscheint, sich dieser hohen Zusatzanforderung in den nächsten fünf Schuljahren zu stellen. Für einen möglichen Übergang in die gymnasiale Oberstufe nach dem Erreichen eines erweiterten Sekundarabschlusses I nach dem 10. Schuljahr ist die Wahl der 2. Fremdsprache im 6. Schuljahr nicht vorausgesetzt. Sollten Sie sich zunächst gegen die Belegung einer 2. Fremdsprache entscheiden, muss bei einem Besuch der Oberstufe eine 2. Fremdsprache durchgängig (11-13) belegt werden.

### **Informationen zum Wahlpflichtangebot im 6. Jahrgang**

Das **Wahlpflichtangebot** der IGS Lüneburg bietet **alternativ zu einer 2. Fremdsprache** die Möglichkeit einer individuellen Schwerpunktbildung auf der Grundlage der Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler. Die Wahlpflichtangebote der IGS Lüneburg werden **zweistündig** unterrichtet und werden wie die übrigen Fächer auch im Rahmen eines eigenen Lernentwicklungsberichtes bewertet. Weitere zwei Wochenstunden werden Förder- und Förderunterricht zur in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch erteilt, um den Leistungsstand zu stabilisieren oder in diesen Fächern besonders gefordert zu werden.

Das zweistündige Wahlpflichtangebot wird aus den Fachbereichen musisch-kulturelle Bildung, Naturwissenschaften und Medienbildung angeboten. Die Wahl des Wahlpflichtangebotes im 6. Jahrgang erfolgt zunächst für ein Schuljahr, wobei zum Teil ein Kurswechsel nach dem 1. Halbjahr vorgesehen ist, was auf dem Wahlbogen deutlich wird. Für die Jahrgänge 7/8 und 9/10 wird später eine Wahl für je zwei Schuljahre getroffen.

### **Informationen zum Wahlverfahren**

**Wir bitten Sie bis Freitag, 08.05.2020 den Wahlbogen bei den Tutor\*innen Ihres Kindes abzugeben.**

Vielen Dank! Gerne stehen wir Ihnen für weitere Beratung zur Verfügung.

### Soll mein Kind eine zweite Fremdsprache wählen? Hilfen für die Entscheidung

- An der IGS Lüneburg ist es möglich, **ab dem 6. Schuljahr** eine zweite Fremdsprache zu wählen. Zur Auswahl stehen die modernen Fremdsprachen **Französisch oder Spanisch** einerseits und **Latein** andererseits.
- Mit der zweiten Fremdsprache wählt Ihr Kind einen Kurs **für mindestens 5 Jahre**. Ein späterer Einstieg ist in der Sekundarstufe I nicht möglich.
- Die zweite Fremdsprache wird auf **erhöhtem Niveau** unterrichtet. Das bedeutet auch: **mehr Lernstoff, mehr Hausaufgaben**. Es ist keine Differenzierung auf grundlegendem Niveau möglich.
- Die zweite Fremdsprache ist **keine Eingangsvoraussetzung für die Sek II** (gymnasiale Oberstufe). Man kann mit dem erweiterten Abschluss **ohne** zweite Fremdsprache in die gymnasiale Oberstufe übergehen, muss dann aber ab dem 11. Jahrgang die zweite Fremdsprache für drei Jahre belegen.
- Auch ohne das Ziel, Abitur zu machen, kann es sinnvoll sein, eine zweite Fremdsprache zu erlernen (**Berufschancen, Reisen**, Förderung des **analytischen Denkens** und des sicheren Umgangs mit Grammatik).

#### Ist für mein Kind die Wahl einer zweiten Fremdsprache ab Klasse 6 sinnvoll?

Folgende Gesichtspunkte sollten Sie berücksichtigen, wenn Sie überlegen, ob Ihr Kind schon ab der 6. Klasse eine zweite Fremdsprache lernen soll ☺ oder lieber nicht ☹.

☺	☹
Ihr Kind zeigt <b>gute bis sehr gute Leistungen in Deutsch und Englisch</b> (mindestens +). Die Beherrschung der Muttersprache (bes. Rechtschreibung und Grammatik) sowie das Lernen englischer Vokabeln sollte ihm <b>leicht fallen</b> .	Die Leistungen insgesamt und insbesondere in <b>Deutsch und Englisch sind nicht + und besser</b> . Vokabellernen fällt eher schwer.
Ihr Kind hat noch viel Zeit und Kraft frei und es fühlt sich <b>bisher eher unterfordert</b> . Es ist durch den Mehraufwand an Zeit und Lernstoff kein Nachlassen in der Lernbereitschaft und im Einsatz für andere Fächer zu erwarten.	Ihr Kind klagt bereits jetzt häufig über hohe Arbeitsbelastung und ist <b>mit den Hausaufgaben und dem Lernen ausgelastet</b> .
Ihr Kind <b>lernt gerne und freiwillig</b> und zeigt ein <b>gutes oder sehr gutes Arbeitsverhalten</b> , insbesondere eine hohe Ausdauer, Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit.	Ihr Kind <b>lernt nicht gerne und freiwillig</b> . Es hat Schwierigkeiten, seine Arbeit selbstständig zu organisieren und hält nicht lange durch.



Mein Kind **sollte** eine zweite Fremdsprache erlernen.



Mein Kind **sollte jetzt keine** zweite Fremdsprache erlernen.

<u>Titel</u>	<b>Moderne Fremdsprachen</b> <b>Französisch ODER Spanisch</b>	Jahrgang: 6-10 (fest gewählt für 5 Jahre!)
<u>Allgemeine Informationen</u> Die Sprachen Französisch und Spanisch sind sich als romanische Sprachen sehr ähnlich. Im Unterricht ist bei beiden Sprachen das Hauptziel die interkulturelle und fremdsprachige Handlungsfähigkeit also die gelungene (mündliche und schriftliche) Verständigung.		
<u>Inhalte</u> Die Grundlage des Unterrichts ist das Lehrwerk (zur Zeit: Tous ensemble von Klett in Französisch und ¡Vamos! ¡Adelante! von Klett in Spanisch) und die entsprechenden Arbeitshefte dazu. Diese Basis wird zunehmend durch authentische Materialien ergänzt (z.B. Comics oder Kurzgeschichten, Lieder oder Hörbücher, Filme oder Werbespots, Internetseiten oder Bilder).		
<u>Ziel</u> Am Ende von Klasse 10 sollen die Schülerinnen und Schüler in den kommunikativen Kompetenzen (Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) das Niveau B1/A2+ (nach dem europäischen Referenzrahmen) erreicht haben und entsprechendes Wissen über die französischsprachigen bzw. spanischsprachigen Kulturen erworben haben.		
<u>Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise</u> Im modernen Fremdsprachenunterricht steht die kommunikative Kompetenz im Vordergrund, d.h. es wird viel gesprochen und geschrieben Die Bereitschaft zur Imitation, die Freude am (Rollen-)Spiel, Neugier und der Wille, sich selbst aktiv sprachlich im Unterricht zu beteiligen, aber auch ein Interesse an Land und Leuten in französischsprachigen bzw. spanischsprachigen Ländern sind dafür gute Voraussetzungen. Es werden in jedem Schuljahr vier Klassenarbeiten geschrieben, die zum Teil auch als Sprechprüfungen durchgeführt werden. Hinzu kommen regelmäßige Lernzielkontrollen über Wortschatz und Grammatik. Regelmäßiges und gründliches Üben von Wortschatz und Grammatik sind unabdingbare Voraussetzung für das erfolgreiche Erlernen beider Fremdsprachen, auch im Rahmen der Lernzeit im Ganzttag und natürlich zuhause.		
<u>Besonderheiten/Voraussetzungen</u> Französisch und Spanisch werden nur auf dem <b>erhöhten Niveau</b> unterrichtet. Schülerinnen und Schüler, die Französisch ODER Spanisch wählen möchten, sollten: <ul style="list-style-type: none"> <li>bisher <b>gute bis sehr gute Leistungen</b> (mindestens +) in allen Fächern und besonders in Deutsch und Englisch gezeigt haben, noch viel Zeit und Kraft frei haben und sich <b>bisher eher unterfordert</b> fühlen,</li> <li><b>gerne und freiwillig lernen</b> und ein <b>gutes oder sehr gutes Arbeitsverhalten</b> zeigen, insbesondere eine hohe Ausdauer, Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit, bereit sein, regelmäßig und gründlich <b>Wortschatz und Grammatik zu üben</b> und</li> <li>Lust haben, <b>Rollenspiele</b> zu spielen und zu präsentieren und sich aktiv <b>mündlich</b> im Unterrichtsgespräch zu beteiligen.</li> </ul>		
<u>Unterschiede zwischen Französisch und Spanisch</u> Französisch und Spanisch sind romanische Sprachen und deshalb in den Bereichen der Grammatik und des Wortschatzes ähnlich. Ein Unterschied besteht in der		

Aussprache, dem Klang der Sprache und natürlich in den kulturellen und geographischen Bezügen.

**Französisch** ist die Sprache unseres Nachbarn und wichtigen Partnerlandes in Europa: Frankreich! Außerdem ist Französisch neben Englisch eine wichtige globale Verkehrssprache und die offizielle Sprache vieler internationaler Institutionen wie der EU und der UNO. Französisch ist zudem Amts- oder Muttersprache in vielen Ländern Europas und der Welt (z.B. Afrika und Kanada). Durch bi-nationale Unternehmen wie Airbus oder EADS aber auch Betriebe der Pharmaindustrie, unterliegt Französisch einer starken Nachfrage bei Arbeitgebern.

**Spanisch** ist nach Englisch und Mandarin die drittmeist gesprochene Sprache der Welt. Es ist aus dem historischen und kulturellen Leben Europas und Amerikas nicht wegzudenken und ein wesentlicher Bestandteil dieser Kontinente. Zudem ist das Spanische als Sprache in internationalen Beziehungen (z.B. UNO-Sprache, Amts- und Verkehrssprache in vielen internationalen Organisationen, zweithäufigste Sprache nach Englisch in den USA) von Wichtigkeit.

### **WPK Latein (2.Fremdsprache)**

Jahrgang: 6-10  
(fest gewählt für 5 Jahre!)

#### Allgemeine Informationen:

Im Fach Latein sollen die Fähigkeit zur Lektüre originaler lateinischer Literatur sowie das Verständnis europäischer Kultur durch die Begegnung mit der römischen Antike vermittelt werden.

#### Inhalte:

Beim Übersetzen eignen sich die Schüler\_innen systematisch ein vertiefendes Sprachbewusstsein an. Das detailgenaue Lesen, das analytische und logische Denken sowie die Konzentration werden gefördert, indem einzelne Worte genau betrachtet und bestimmt sowie aus diesen „Puzzleteilen“ Phrasen, Sätze oder Texte übersetzt und verstanden werden. Dieser Prozess des Transfers von der Ausgangs- in die Zielsprache hat einen permanenten Synergieeffekt mit dem Fach Deutsch, weil Grammatik, Syntax (Satzbau), Wortschatz und Stil der deutschen Muttersprache kontinuierlich trainiert werden.

#### Ziele:

Einerseits ermöglicht der Lateinunterricht die Systematik der lateinischen Sprache zu erlernen und anzuwenden. Dafür werden nicht nur lateinische Texte übersetzt, sondern auch deren kulturelle Hintergründe näher betrachtet. Andererseits sollen auf dieser Kontextgrundlage vergleichende Bezüge zur modernen Lebenswelt geschaffen werden. So können in allen Jahrgängen altersangemessene Motive des menschlichen Daseins, d.h. Werte und Normen im Wandel der Zeiten, problemorientiert sowie kontrovers diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Zudem wird nach der 11. Klasse das sogenannte Latinum erworben, welches für bestimmte Studiengänge noch immer obligatorisch ist.

#### Anforderungen:

Latein ist eine gute Wahl, wenn ein Interesse besteht an →

- Auseinandersetzung mit Sprache
- antiker Kultur und Mythologie

- römischer Geschichte und Tradition

Die Stärken der Schüler\_innen sollten besonders im schriftlichen Bereich liegen. Zwar wird im Lateinunterricht auch regelmäßig Latein gesprochen und gelesen, doch die Unterrichtssprache ist im Allgemeinen Deutsch.

#### Leistungsnachweise:

Es werden in jedem Schuljahr vier Klassenarbeiten geschrieben, die neben kulturellen Fragestellungen (Kulturkompetenzen) und grammatischen Phänomenen (Sprachkompetenzen) den Schwerpunkt auf die exakte inhaltliche Vorderschließung sowie zielsprachlich adäquate Übersetzung (Textkompetenzen) legen. Hinzu kommen außerdem regelmäßige Lernzielkontrollen über Wortschatz und Stilistik.

#### Arbeitsweisen:

Das regelmäßige Wiederholen des Wortschatzes (Vokabellernen) sowie das gründliche Üben zur Festigung der Grammatik sind unabdingbare Voraussetzungen für das erfolgreiche Erlernen der lateinischen Sprache.

#### Besonderheiten:

Latein wird nur auf dem **erhöhten Niveau** unterrichtet. Latein ist auch heute noch fachsprachliche Grundlage für Geistes-, Natur- und Rechtswissenschaften sowie Geschichte, Medizin und Psychologie. Gleichzeitig eröffnet der Lateinunterricht über den kulturellen Transfer einen umfangreichen Blick in die europäische Vergangenheit, vor allem in den Bereichen Kunst, Architektur und Religion. Auch der Fächerübergreif zu den modernen Fremdsprachen (Englisch, Französisch und Spanisch) ist durch Lehnwörter in Sachfeldern integriert.

#### Voraussetzungen:

Schülerinnen und Schüler, die Latein wählen möchten, sollten:

- bisher **gute bis sehr gute Leistungen** (mindestens +) in allen Fächern und besonders in Deutsch und Englisch gezeigt haben
- noch viel freie Zeit sowie Kraft übrig haben oder sich **bisher eher unterfordert** fühlen
- **gerne und freiwillig lernen** und ein **gutes oder sehr gutes Arbeitsverhalten** zeigen
- eine **hohe Ausdauer**, Lernbereitschaft und **Konzentrationsfähigkeit** besitzen
- bereit sein, regelmäßig und gründlich **Wortschatz und Grammatik zu üben.**



<u>Titel</u>	<b>Biologisch, naturwissenschaftliche Arbeitsweisen</b>	Jahrgang 6
<u>Allgemeine Informationen</u>		
<p>In Jahrgang 6 lernen Schülerinnen und Schüler biologische Arbeitsmethoden kennen und wenden diese an.</p>		
<u>Inhalte</u>		
<p>Die inhaltlichen Leitthemen orientieren sich an der Untersuchung ausgewählter Organismen. Hierbei kann es sich auf zellulärer Ebene um tierische und pflanzliche Zellen bzw. Einzeller handeln. Typischerweise werden an dieser Stelle Mikroskopiertechniken vertiefend behandelt. Denkbar ist aber auch die Beschäftigung mit dem Säugetier Wolf, der aktuell auch heimische Regionen wieder als Lebensraum besiedelt. Klassische Arbeitsweisen sind hier das Betrachten, Beobachten und Beschreiben beispielsweise im Rahmen eines Tierparkbesuches.</p>		
<u>Ziel</u>		
<p>Im Mittelpunkt steht jeweils die aktive Auseinandersetzung mit einem Thema mittels fachspezifischer Arbeitsweisen, die auch bei anderen biologischen Teilthemen Anwendung finden können. Ziel ist es, die erarbeiteten Methoden auch in anderen fachlichen Zusammenhängen anwenden zu können. Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, bekannte Naturphänomene aus einer naturwissenschaftlichen Fachperspektive zu betrachten und erfahrbar zu machen.</p>		
<u>Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise</u>		
<p>Als methodisch ausgerichteter Wahlpflichtkurs sind die spezifischen Arbeitsweisen bereits bei den Inhalten dieses Wahlpflichtkurses beschrieben worden. Diese werden auf einem grundlegenden Niveau eingeführt. Im Schulhalbjahr sind 2 Klassenarbeiten vorgesehen.</p>		
<u>Besonderheiten/Voraussetzungen</u>		
<p>Vorausgesetzt wird ein ausgeprägtes Interesse an der Erkundung naturwissenschaftlicher Zusammenhänge und Phänomene. Dabei wird ein geduldiger und genauer Umgang mit den gestellten Aufgaben erwartet. Ein Einlassen auf fachspezifische Arbeitsmethoden meint nicht eine schnelle und oberflächliche Bearbeitung, sondern eine intensive Beschäftigung mit den behandelten Themen. Die sorgfältige und vollständige Mappenführung ist genauso wie der gewissenhafte Umgang mit den eingesetzten Geräten und Materialien eine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Wahlpflichtkurs.</p>		



<u>Titel</u> <b>Medienkompetenz</b>	Jahrgang 6
<u>Allgemeine Informationen</u>	
<p>In diesem Wahlpflichtkurs werden Arbeitsweisen am PC erlernt, um sie für den Unterricht in allen Fächern nutzen zu können.</p>	
<u>Inhalte</u>	
<p>Im WPK Medienkompetenz werden die Schülerinnen und Schüler in die Welt der Medien eingeführt. Sie lernen alles über Hard- und Software, Dateisicherung, Dateiformate und Speichermedien.</p> <p>Zu Beginn lernen die Schülerinnen und Schüler die Regeln für die Arbeit im PC-Raum. Danach wird die Vorbereitung von Referaten geübt, indem die Schülerinnen und Schüler lernen, durch Online-Recherche schnell die richtigen Informationen zu finden und diese dann mit PowerPoint für ihre Mitschüler darzustellen.</p> <p>Für die nächsten Praxistage wird in Word eine Bewerbung und ein Lebenslauf geschrieben, dafür ist es hilfreich, mit 10 Fingern tippen zu können. Darum wird in diesem WPK-Kurs auch das 10-Finger-Blindsystem in Grundzügen erlernt und trainiert.</p>	
<u>Ziel</u>	
<p>Ziel ist es, am Ende des Halbjahres den PC-Führerschein zu erwerben und das 10-Finger-Blindsystem anwenden zu können.</p> <p>Außerdem können die Schülerinnen und Schüler Referate selbstständig erarbeiten und in PowerPoint präsentieren.</p> <p>Ein Bewerbungsschreiben und Lebenslauf sind erstellt und können in der Schule für die nächsten Praxistage inhaltlich angepasst werden.</p>	
<u>Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise</u>	
<p>Es wird keinerlei Vorwissen vorausgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler können aber gerne ihr Vorwissen in den Kurs einbringen. Wichtig ist das Interesse daran, Arbeitsweisen am PC kennenzulernen, um sie für den Unterricht einsetzen zu können.</p>	
<u>Besonderheiten/Voraussetzungen</u>	
<p>Es gibt keine besonderen Voraussetzungen. Die Schülerinnen und Schüler müssen jedoch bereit sein, die Regeln für die Arbeit im PC-Raum einzuhalten und verantwortungsvoll mit den PCs und weiteren Geräten umzugehen.</p>	

<u>Titel</u> <b>Darstellendes Spiel</b>	Jahrgang 6
<p><u>Allgemeine Informationen</u></p> <p>Der Wahlpflichtkurs Darstellendes Spiel stellt ein besonderes Angebot dar, weil hier an die Spielfreude der Schüler/innen angeknüpft wird. Die Kreativität der Schüler_innen wird gefördert, indem die performativen Kompetenzen ihres Körpers ins Bewusstsein gehoben werden. Sie lernen die Wirkung des eigenen Auftritts einzuschätzen, Hemmungen abzubauen und gezielt theatrale Mittel einzusetzen und diese auf ihre Wiederholbarkeit hin zu prüfen. Zudem wird die Wahrnehmung der Schülerinnen gestärkt und sprachliche Kompetenz gefördert.</p> <p>Im Mittelpunkt steht die praktische Arbeit, aber auch kurze theoretische Impulse oder Einheiten zu theaterspezifischen Gestaltungsmitteln werden an die Hand gegeben.</p> <p>Typischerweise findet in einer Unterrichtseinheit zunächst ein Warm-Up als Vorbereitung, gefolgt von einer spielpraktischen Aufgabenstellung und einer abschließenden Präsentation statt.</p>	
<p><u>Inhalte</u></p> <p>Kenntnisse erwerben zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufwärmübungen,</li> <li>- Aufgaben eines Ensemblemitgliedes,</li> <li>- Bedeutung der Bühne und Bühnenpräsenz,</li> <li>- theatralen Mitteln.</li> </ul> <p>Hierbei wird wahlweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Stück oder es werden einzelne Szenen entwickelt und bis zur Aufführung gebracht. Dies geschieht auf der Basis einer vorhandenen Vorlage oder es wird selbst entwickelt.</li> </ul>	
<p><u>Ziel</u></p> <p>Ziel ist es, die Arbeit zu einem Stück/Szenen zu präsentieren sowie Warm- Ups anleiten zu können.</p>	
<p><u>Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise</u></p> <p>Im Vordergrund stehen spielpraktische Aufgaben und Übungen. Theoretische Elemente werden eingeführt und spielpraktisch einstudiert.</p> <p>Leistungsnachweise sind mindestens eine Klassenarbeit und spielpraktische Aufgaben bzw. Präsentationen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich an Proben Tagen (teils anstelle von Hausaufgaben) zur Vorbereitung von Präsentationen teilzunehmen.</p>	

Voraussetzungen

Mitzubringen ist die Freude daran, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen und die eigene Spielfreude weiterzuentwickeln. Die Schülerinnen und Schüler sollten Interesse daran haben, sich in andere Personen und Figuren einzufühlen und ihre Rolle in Szenen zu verkörpern.

Da in das Fach Darstellendes Spiel viele Einflüsse aus anderen Fächern, insbesondere Deutsch, Kunst, Musik und Sport eingehen, sollten die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich Lust am Lesen und Umgang mit Texten sowie künstlerischen, teils musikalisch unterstützten Bewegungen haben.

<u>Titel</u>	<b>Kunst Atelier</b>	<u>Jahrgang 6</u>
--------------	----------------------	-------------------

Allgemeine Informationen

Künstler wie Cézanne, Renoir, Monet, Picasso, Rembrandt arbeiteten meistens im Atelier und dort wurden die Werke gemacht, die heute die ganze Welt kennt. Rembrandt, zum Beispiel, hatte ein Atelier in seinem eigenen Haus im Amsterdam. In seinem Atelier hatte er inspirierende Objekte, die er im Hafen gekauft hatte, wie alte Kriegsrüstungen, Helme, Walknochen, Münzen aus verschiedenen Ländern und andere interessante Objekte, die er gerne seinen Besuchern und Schülern zeigte. Manche von diesen Objekten findet man heute in seinen Gemälden wieder. In Rembrandts Atelier lernten seine Schüler von ihm, Farben richtig herstellen zu können, Bildkomposition und andere Techniken der Malerei und Radierung. Dieser Ort war für ihn der wichtigste Ort seines Hauses.

Andere Künstler konnten sich aber kein Atelier leisten, manche haben in ihrem Atelier sogar gewohnt und andere, wie Picasso, konnten sich größere Ateliers leisten und sich nur auf die künstlerische Arbeit konzentrieren.

Unter Atelierkunst versteht man die Kunst, die die Künstler in ihren „Werkstätten“ oder „Ateliers“ kreieren. Das ist ein Ort, an dem die Kreativität entwickelt wird und die Künstler sich bequem fühlen und mit verschiedenen Materialien experimentieren und sich intensiv mit verschiedenen Themen auseinandersetzen können.

Inhalte

Objekte in Bewegung:

Kinetische Kunst, Kunstmaschinen, Artefakte, Landart

Ziel

- Selbständigkeit entwickeln
- eigene Themen und Materialien in einem freien Arbeitskontext wählen
- dem eigenen Tempo folgen und dabei den Arbeitsprozess reflektieren durch verschiedene Dokumentationswege (Bilder, Zeichnungen, Skizzen, Konzepte, Mindmaps...)
- Kreativität entwickeln

Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise

Arbeitsweisen: Gestalten mit Draht, Karton, Kleber, Farbe, Heißklebepistolen, Scheren, Cutter...

Anforderungen:

Du kannst Werkzeuge sachgerecht nutzen. Du kannst deinen Arbeitsprozess dokumentieren

Du kannst deinen Arbeitsprozess beschreiben, reflektieren und präsentieren.

Du bist in der Lage, Projekte selbständig und sorgfältig zu planen, durchzuführen und experimentierend zu Gestaltungsergebnissen zu kommen.

Leistungsnachweise: Kunstmappe, Präsentation, Selbstorganisierte (kollektive) Ausstellung/Präsentation

Besonderheiten/Voraussetzungen

Lust auf und keine Angst vor dem Experimentieren mit Materialien und Durchführung eigener Projekte.

Titel Musik

Jahrgang 6

Allgemeine Informationen

Der Wahlpflichtkurs Musik soll die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen sich über den Rahmen des Schulfaches Musik hinaus praktisch mit dem Musizieren auseinanderzusetzen. Dazu gehört neben dem Musizieren mit den Instrumenten des Schulinstrumentariums auch Gesang sowie Musizieren ohne Instrumente mit Hilfe des eigenen Körpers (Bodypercussion) oder mit Hilfe von Alltagsgegenständen (Stomp). Zum gemeinsamen Musizieren ist das Noten lesen natürlich unerlässlich. Daher wird auch dieses in diesem Kurs geübt und vertieft.

Die Arbeitsweise im Kurs sieht so aus, dass zunächst ein gemeinsames Warming-Up stattfindet und anschließend an einem Stück oder Song gearbeitet wird.

Inhalte

Folgende Anforderungen aus dem Arbeitsfeld „Instrumentalspiel“ (KC Musik für die IGS) wurden im WPK „Musikpraxis“ bearbeitet:

- Sachgerechter Umgang mit Instrumenten

- Erwerben grundlegender Spieltechniken
- Experimentieren mit Klängen
- Spielen von Arrangements im Klassenverband
- Spielen von Melodien und Rhythmen
- Entwickeln von metrischer und rhythmischer Sicherheit
- Erfahren der Bedeutung einzelner Instrumente und Instrumentengruppen im Zusammenspiel

Weiterhin wurden folgende Anforderungen aus dem Arbeitsfeld „Bewegung“ bearbeitet:

- Koordination von Musik und Bewegung in der Gruppe

#### Ziel

Ziel des WPKs Musik ist es, zum Ende des jeweiligen Halb- oder Schuljahres eine Aufführung zu inszenieren. Je nach Interesse der Lerngruppe kann es sich dabei um ein kleines Konzert, eine Revue oder ein kleines Musical handeln.

#### Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise

Im Vordergrund stehen zu Beginn spielpraktische Aufgaben und Übungen. Dabei wird vor allem in der Gruppe musiziert. Hierbei handelt es sich um sehr lebendige Übungen, die in der Regel auch Kreativität seitens der Schüler und Schülerinnen zulassen und dadurch zum Teil auch spontan erfolgen können. Je weiter der Kurs fortschreitet, desto intensiver setzt er sich dann mit Songs und Musikstücken auseinander.

Anforderungen sind daher vor allem Offenheit für diese offenen Arbeitsformen und die Bereitschaft sich an Regeln zu halten, um gemeinsam mit der Gruppe gute Ergebnisse erzielen zu können. Leistungsnachweise sind die Präsentationen des Erlernen vor der Lehrkraft oder vor einem Publikum.

#### Voraussetzungen

Mitzubringen ist die Freude daran, gemeinsam mit einer Gruppe ein musikalisches Ergebnis zu erzielen. Die Schülerinnen und Schüler müssen zu Beginn des Kurses noch kein Instrument beherrschen, da das Erlernen im Kurs möglich ist. Auch das Notenlesen ist vorab nicht erforderlich. Es sollte aber die Bereitschaft da sein, sich hiermit auseinanderzusetzen, um im Kurs gut mitarbeiten zu können.